

Betriebsplan 2016 OBG Ehrendingen

Periode 2016 – 2030



Forstrevier der Gemeinden:



Schneisingen, Bad Zurzach, Ehrendingen, Mellikon, Siglistorf

Erstellt am: 1. März 2016

Alle Produkte sind "FSC® 100%" (SGS-FM/COC-000479) und 100% PEFC (CH08/0718) zertifiziert.



Inhalt

1	Bisherige Bewirtschaftung und Pflege des Waldes	2
	Tabelle Zusammenfassung	2
1.1	Einleitung	2
1.1.1	Vorwort	2
1.1.2	Waldplan	3
1.2	Flächen	3
1.2.1	Detailtabelle	3
1.3	Nutzung	4
1.4	Finanzielle Ergebnisse	5
1.4.1	Auswertung gemäss Betriebsabrechnung BAR	5
1.5	Bewirtschaftung 2002 bis 2015	9
1.5.1	Waldbau	9
1.5.2	Bauwesen	9
1.5.3	Verwaltung	10
1.5.4	Zertifizierung	10
1.5.5	Branchenlösung	10
2	Gegenwärtiger Zustand	11
2.1	Betriebseinteilung	11
2.2	Aufnahmeergebnisse	11
2.2.1	Vorrat und Zuwachs	11
2.2.2	Entwicklungsstufen	13
3	Zukünftige Bewirtschaftung und Pflege des Waldes	15
3.1	Wirtschaftsziele	15
3.1.1	Allgemeine Zielsetzung	15
3.1.2	Zielsetzung für die Betriebsplanperiode 2016 bis 2030	15
3.2	Hiebsatz	16
3.2.1	Hiebsatzbestimmung	16
3.2.2	Festlegung der Betriebsplanperiode	16
3.3	Budget	16
3.4	Arbeitsplanung	16
3.5	Betriebskonzept	17
3.6	Bestandeskarte, Ziele und Massnahmen	17
4	Schlussbestimmungen	18
5	Anhang	20

1 Bisherige Bewirtschaftung und Pflege des Waldes

Tabelle Zusammenfassung

Die wichtigsten Kenngrößen für die Betriebsplanperiode 2016-2030 sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle: Kenngrößen Betriebsplanperiode 2016-2030.

Kenngrösse	Einheit	Menge
Fläche		
Wirtschaftswald	ha	111.23
Naturwaldreservat Lägern	ha	20.38
Total	ha	131.61
Vorrat Wirtschaftswald		
Vorrat absolut	Tfm	34'439
Vorrat pro ha	Tfm/ha	312
Anteil Nadelholz am Vorrat	%	46
Anteil Laubholz am Vorrat	%	54
Zuwachs Wirtschaftswald		
Jährlicher Zuwachs	Tfm/J	1373
Jährlicher Zuwachs pro ha	Tfm/ha/J	12.4
Hiebsatz Wirtschaftswald (2016-2030)		
Jährlicher Hiebsanfall	Tfm/J	1420
Jährlicher Hiebsanfall pro ha	Tfm/ha/J	10.9
Jährlicher Hiebsatz	Efm/J	1200
Jährlicher Hiebsatz pro ha	Efm/ha/J	10.76
Jungwaldpflege Wirtschaftswald (2016-2028)		
Geplante Jungwaldpflegeflächen	ha	36.03

1.1 Einleitung

1.1.1 Vorwort

Mit der Fusion der Einwohnergemeinden Ober- und Unterehrendingen per 01.01.2006, zur Einwohnergemeinde (EWG) Ehrendingen, wurden auch die Ortsbürgergemeinden Ober- und Unterehrendingen zur Ortsbürgergemeinde (OBG) Ehrendingen fusioniert. Der Zuschlag für die Beförderung des neuen Forstreviers Ehrendingen ging per 1. Januar 2006 an den Forstbetrieb Schneisingen, welcher bis anhin nur die Waldungen von Oberehrendingen beförsterte. Zusätzlich haben sich per 01.01.2013 die Forstbetriebe der Gemeinden Schneisingen, Bad Zurzach, Siglistorf und Mellikon sowie die Taunergenossenschaft Mellikon zum Forstbetrieb Studenland zusammengeschlossen. Die Betriebseinheit OBG Ehrendingen bleibt wie bis anhin durch einen Beförderungsvertrag angeschlossen.

Der vorliegende Plan ersetzt folgende Pläne:

Betrieb	Letzte Revision	Erster Plan	Anzahl Pläne (inkl. aktueller)
OBG Oberehrendingen	2002	1870	11
OBG Unterehrendingen	2001	1872	11

Per 01.01.2013 wurde vom Forstjahr 1.10. bis 30.9. auf das Kalenderjahr 1.1. bis 31.12. umgestellt:

Betrieb	Letzte Revision	Periode	Anzahl Nutzungs- und Vegetationsjahre
OBG Oberehrendingen	2002	2002/03 bis 2015	12.5
OBG Unterehrendingen	2001	2001/02 bis 2015	13.5

Für den vorliegenden Betriebsplan (BP) wurden per 31.12.2015 die Bk-online-Bestandeskarten samt Bestandesbeschreibung aktualisiert.

Die Vorrats- und Zuwachsberechnung basiert auf dem Computerprogramm der Abteilung Wald, welches die vorliegenden Daten aufgrund der pflanzensoziologischen Einheit, der Entwicklungsstufe, des Deckungsgrades, der Baumartenzusammensetzung sowie der Massnahmenplanung liefert.

1.1.2 Waldplan

Sämtliche Planausdrucke stammen vom Aargauischen Geografischen Informationssystem (AGIS). Diese wurden ebenfalls von der kantonalen Abteilung Wald zur Verfügung gestellt.

1.2 Flächen

Gemäss Grundbuch beträgt die Besitzfläche der OBG Ehrendingen 143.71 ha. Davon sind 20.38 ha Naturreservat und 12.1 ha Bauland, Ackerland oder Wiesen. Somit beträgt die Waldfläche im Wirtschaftswald 111.23 ha.

1.2.1 Detailtabelle

Das detaillierte Flächenverzeichnis aller Parzellen welche sich im Besitz der OBG Ehrendingen befinden, ist dem Anhang beigefügt.

1.3 Nutzung

In der letzten Betriebsplanperiode wurden die OBGs Ober- und Unterehrendingen fusioniert. Als gemeinsamer BP wurde der der OBG Unterehrendingen übernommen. Durch die verschiedenen Erstellungsjahre und Laufzeiten wurde für die Berechnungen ein Mittelwert angenommen. Darum entsteht z.B. ein Hiebsatz von 970 Erntefestmeter (Efm)/Jahr, obwohl die Summe aus beiden alten BPs gelesen 1000 Efm/Jahr ergeben würde.

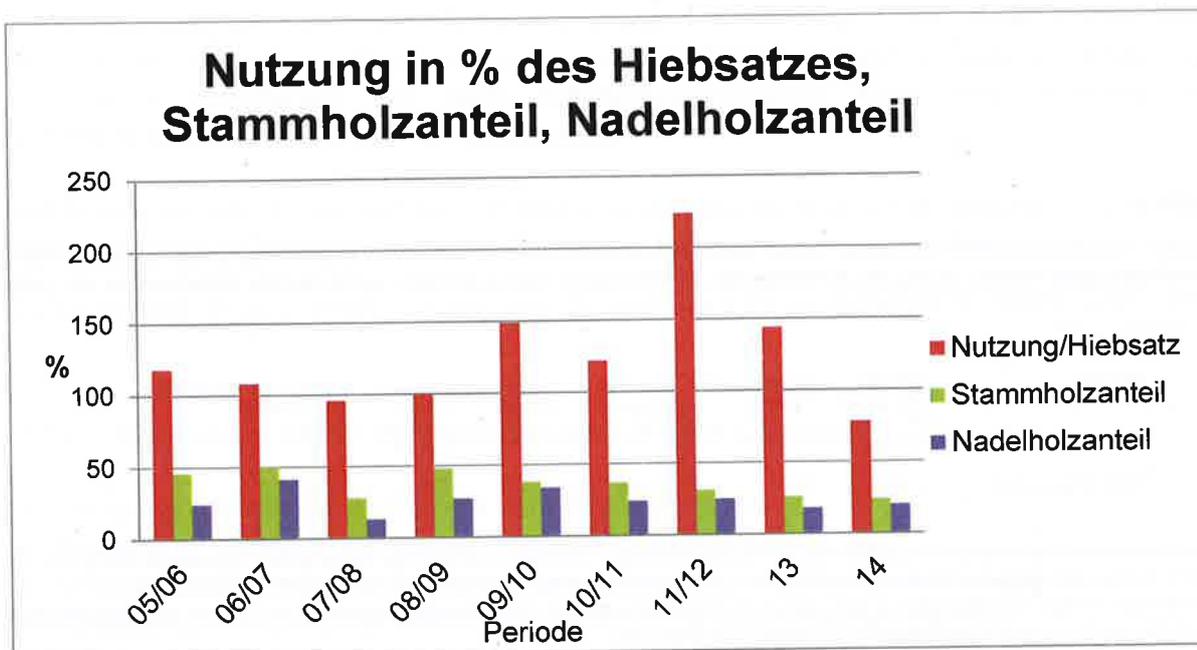
Betrieb	Hiebsatz Efm ganze BP-Periode	Hiebsatz Efm / Jahr	Genutzte Menge Efm	Anzahl Jahre	Hiebsatz auswertete Periode	Stand Nachhaltigkeit 31.12.2016 Efm
OBG Ehrendingen	14'550	970	15'755	13.5	13'095	+ 2'175

Von dieser Gesamtnutzung entfallen rund 2'200 Efm auf Zwangsnutzungen. Die Mehrnutzung in der vergangenen Planperiode beträgt 2'175 Efm oder liegt 12 % über dem geplanten Hiebsatz. Die Übernutzung des Hiebsatzes kam hauptsächlich durch überdurchschnittliche Zwangsnutzungen, infolge von Käferbefall, in den Jahren 2002 bis 2005 zustande. Diese Zwangsnutzung wurde in den darauffolgenden Jahren bei der ordentlichen Nutzung aus waldbaulichen Gründen nicht eingespart.

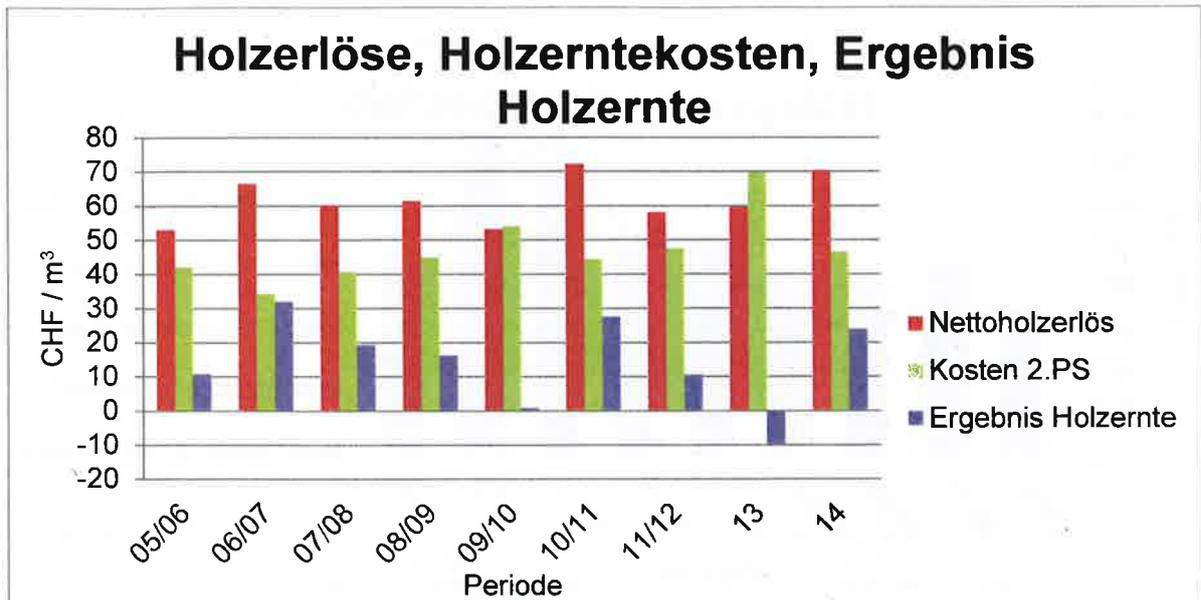
1.4 Finanzielle Ergebnisse

1.4.1 Auswertung gemäss Betriebsabrechnung BAR

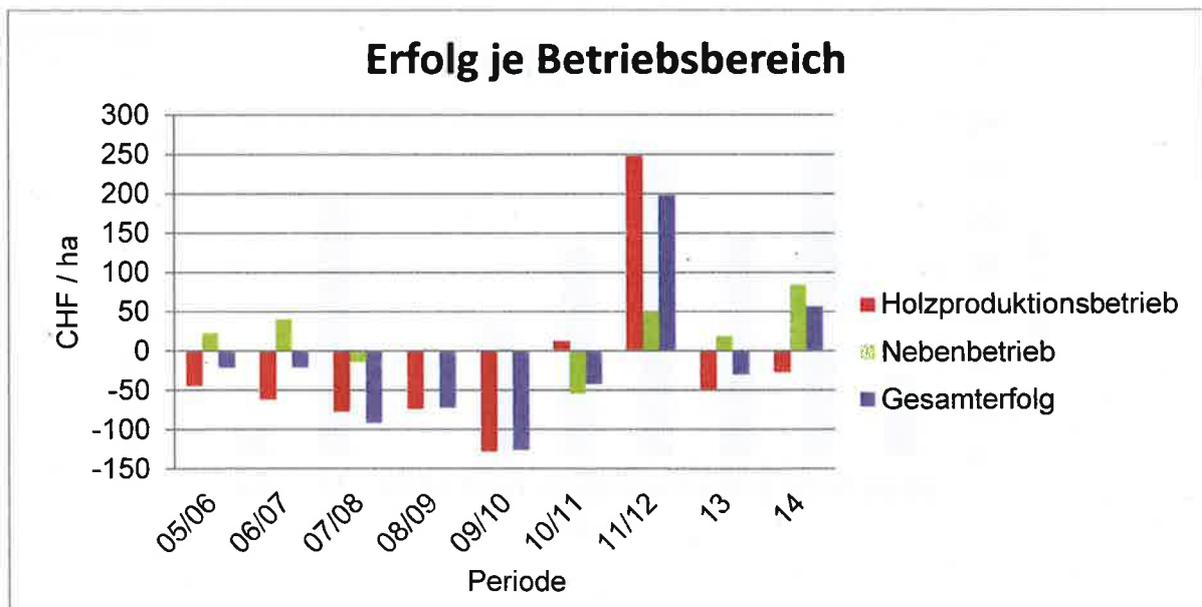
Seit 1992 führten die beiden Forstbetriebe Unter- und Oberehrendingen eine Betriebsabrechnung BAR. Im Anschluss werden die Zahlen nach der Gemeindefusion dargestellt.



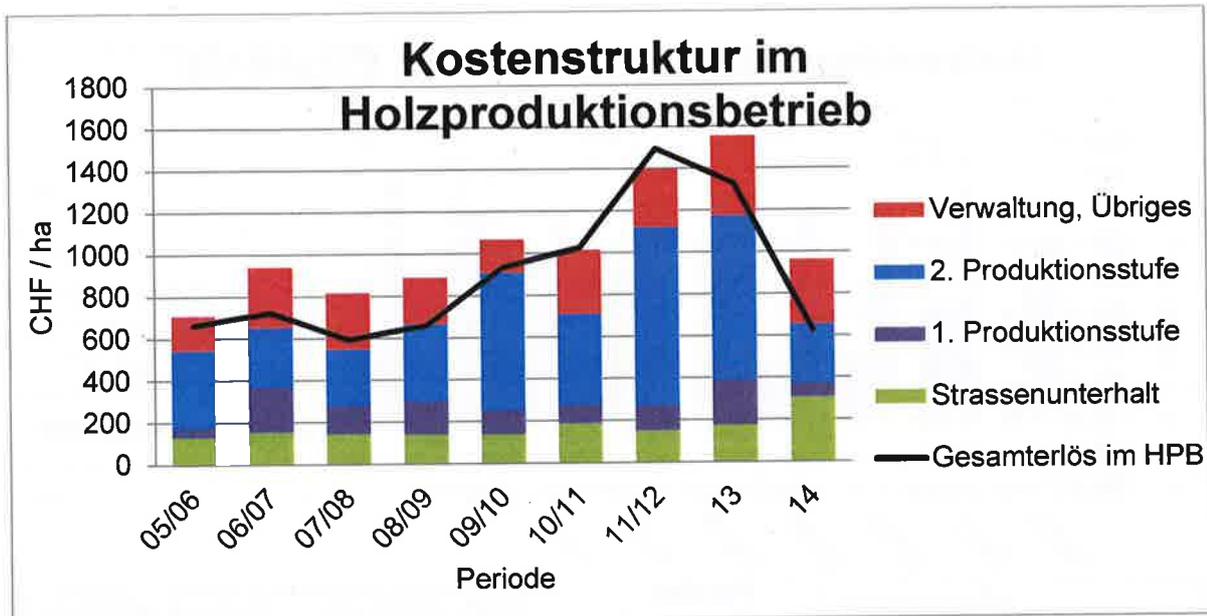
Um dem Überhang an Altholzbeständen gerecht zu werden, wurde teilweise mit einer höheren Nutzung gefahren als in der Planung vorgesehen war. Die Zwangsnutzungen wegen Käferbefalls, wurden nicht eingespart. Die Abnahme des Stammholzanteils widerspiegelt klar einen Trend der in der ganzen Branche zu verzeichnen ist. Aufgrund der niedrigen Holzpreise, vor allem im Buchensektor, wird immer mehr Holz zu Energieholz verarbeitet. Dies hat zur Folge, dass auch Stammholz von minderer Qualität als Energieholz verarbeitet wird. Der Nadelholzanteil ist auf einem stabilen und vertretbaren Niveau angelangt.



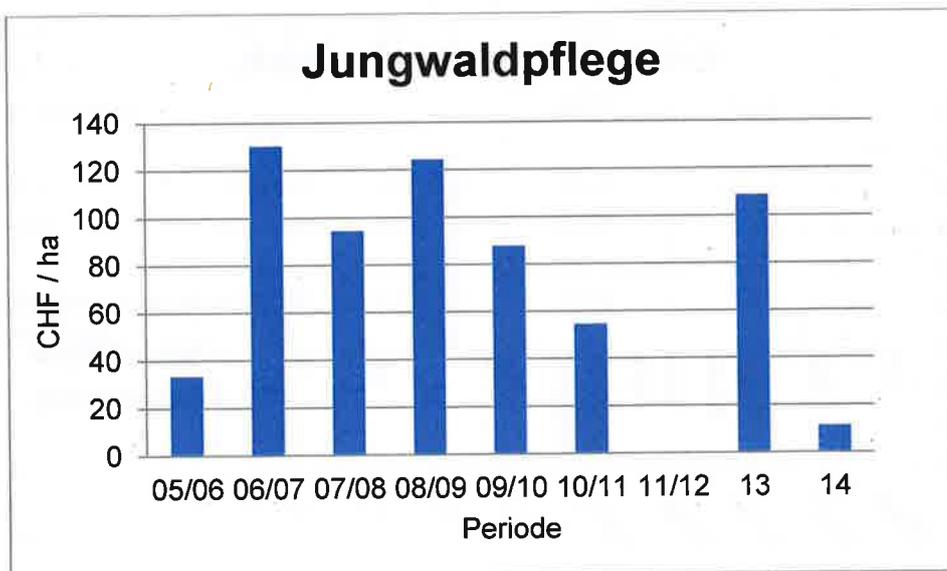
Diese Grafik zeigt, dass sich der Nettoholzerlös eher auf einem niedrigen Niveau bewegt, im Gegensatz dazu schwanken die Kosten der 2. Produktionsstufe sehr stark. Dies ist sehr abhängig davon wo Holzschläge ausgeführt werden, ob an der Lägern wo das Gelände eher schwierig ist oder im Schladholz, wo wir einfacheres Gelände vorfinden.



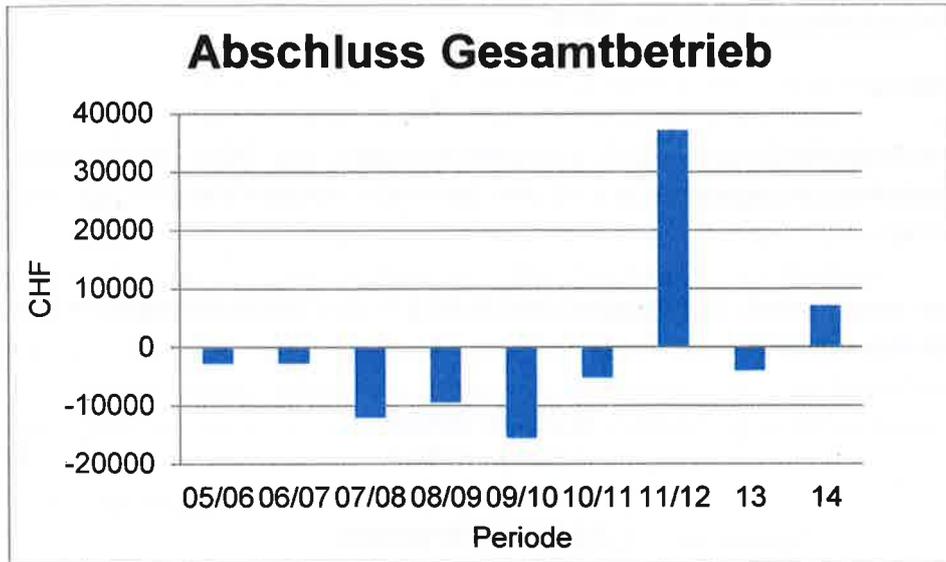
Die Abschlüsse im Holzproduktionsbetrieb sind meist negativ. Die Stärkung des Nebenbetriebes, bedingt durch die neue Schnitzelheizung in Ehrendingen, vermag in den letzten drei Jahren diese negativen Abschlüsse zu kompensieren.



Hauptsächlich die Kosten für die 2. Produktionsstufe sind schwankend. Die hohen Kosten in den Jahren 11/12 und 13 sind vorwiegend auf arbeitsintensive Holzschläge an der Lägern zurückzuführen. Die hohen Kosten konnten jedoch meist durch bessere Holzerträge, ausgelöst durch die guten Holzqualitäten, kompensiert werden.



Trotz der eher geringen Waldfläche wurde regelmässig in die Jungwaldpflege investiert. Die investierten Beträge schwanken jedoch sehr, der Grund dafür liegt bei den verhältnismässig grossen Lotharflächen.



Die negativen Abschlüsse im Gesamtbetrieb sind meistens durch die schlechten Abschlüsse im Holzproduktionsbetrieb bedingt. Hingegen ist in den vergangenen drei Jahren eine Stärkung des Nebenbetriebes spürbar. Dies ist hauptsächlich auf die neue Schnitzelheizung zurückzuführen. Die positive Bilanz im Nebenbetrieb vermag es nun die negativen Abschlüsse im Holzproduktionsbetrieb zu kompensieren.

1.5 Bewirtschaftung 2002 bis 2015

1.5.1 Waldbau

In der Wirtschaftsplanperiode 2002 (Unterehrendingen) bis 2015 wurde eine intensive Waldpflegetätigkeit vorgegeben. Es sind alle Bestände durchforstet und die Jungbestände gepflegt worden.

Während der vergangenen Betriebsplanperiode sind in den Waldbeständen insgesamt 2'882 Pflanzen gesetzt worden:

Fichten	0 Stück	Buchen	0 Stück
Tannen	0 Stück	Eichen	2735 Stück
Föhren	0 Stück	Eschen	0 Stück
Lärchen	15 Stück	Bergahorn	100 Stück
Übriges Nadelholz	25 Stück	Übriges Laubholz	7 Stück
Total Nadelholz	40 Stück	Total Laubholz	2'842 Stück
Gesamttotal	2'882 Stück		

In erster Linie wurde naturverjüngt, mit Ausnahme der Eichen, welche im Bereich des Verjüngungsperrimeters des Eichenwaldreservates künstlich eingebracht wurden.

1.5.2 Bauwesen

1.5.2.1 Waldstrassen

Das Waldstrassennetz in ganz Ehrendingen ist vollständig ausgebaut. Alle Waldstrassen befinden sich in einem guten Zustand. Der Unterhalt der Waldstrassen wird in der Regel vom Bauamt Ehrendingen durchgeführt, sie werden jedoch durch das Forstteam des Forstbetriebs Studenland unterstützt. Die Kosten trägt grösstenteils die Einwohnergemeinde Ehrendingen.

1.5.2.2 Forsthaus Schlad, Jagdhütte Haselholz, Waldhütte Hundesportverein Surbtal, und Splittsilo im Schlad

Das Forsthaus Schlad und die Jagdhütte Lägern befinden sich im Besitz der OBG. Die anderen Bauten wurden im Baurecht erstellt und sind im Besitz der jeweiligen Vereine oder Institutionen. Das Forsthaus wird nicht mehr forstlich genutzt. Der Unterhalt lag anhin jedoch noch bei der OBG, gemäss Betriebskonzept werden die Kosten neu der Einwohnergemeinde verrechnet. Das Forsthaus bleibt aber im Besitz der OBG. Die Jagdhütte Lägern wird der Jagdgesellschaft Oberehrendingen für die Dauer der Jagdpachtperiode vermietet. Die Jagdgesellschaft ist für den Unterhalt und Reparaturen zuständig.

1.5.3 Verwaltung

Bis zur Fusion der Gemeinden Ober- und Unterehrendingen waren die beiden gleichnamigen Forstreviere getrennt bewirtschaftet worden. Das Forstrevier Oberehrendingen wurde durch den Forstbetrieb Schneisingen befördert, das Forstrevier Unterehrendingen durch den Forstbetrieb Baden. 2004 hat sich das Forstrevier Schneisingen/ Oberehrendingen dem Forstrevier Siglistorf / Mellikon / Bad Zurzach angeschlossen. Mit der Fusion per 01.01.2006 wurden auch die beiden Forstreviere fusioniert. Der Zuschlag für die Beförderung des neuen Forstreviers Ehrendingen ging an den Forstbetrieb Schneisingen. Per 01.01.2013 haben sich die Forstreviere Schneisingen, Siglistorf, Mellikon und Bad Zurzach zum Forstbetrieb Studienland zusammengeschlossen und bilden nun ein Forstrevier. Die Betriebseinheit OBG Ehrendingen bleibt wie bis anhin durch einen Beförderungsvertrag angeschlossen.

OBG Oberehrendingen

1967 - 1985	Paul Büchi, Gebenstorf
1985 - 1986	Pius Wiss, Schneisingen
1986 - 2004	Paul Amrhein, Schneisingen
2004 - heute	Felix Stauber, Siglistorf mit Förster Paul Amrhein

OBG Unterehrendingen

1896 - 1948	Johann Suter, Unterehrendingen
1948 - 1955	Paul Büchi, Unterehrendingen
1955 - 1966	Robert Frei, Unterehrendingen
1967 - 1971	Joseph Widmer, Schneisingen
1971 - 1977	Dr. Peter Grünig, Baden
1978 - 2005	Georg Schoop, Baden
2006 - heute	Felix Stauber, Siglistorf mit Förster Paul Amrhein

Das im Ehrender Wald eingesetzte Forstpersonal stammt vom Forstbetrieb Studienland. Der Forstbetrieb Studienland beschäftigt zwei Förster, einen Forstwart-Vorarbeiter, zwei Forstwarte und zwei Forstwart-Lernende.

Holzschläge, in denen vollmechanisierte Holzernteverfahren zum Einsatz kommen, werden an das Forstunternehmen Holztrans AG aus Hunzenschwil vergeben.

1.5.4 Zertifizierung

Der Forstbetrieb ist seit Juli 2000 nach FSC und PEFC zertifiziert.

1.5.5 Branchenlösung

Die Branchenlösung Forst wurde 1999 erarbeitet und wird laufend aktualisiert. Im Speziellen wird streng auf die Arbeitssicherheit geachtet.

2 Gegenwärtiger Zustand

2.1 Betriebseinteilung

Seit der Gemeindefusion bildet die Gemeinde Ehrendingen ein Forstrevier. Die bereits bei der letzten Betriebsplanrevision zusammengefasste Waldeinteilung wurde nochmals vereinfacht und es wurden weitere Abteilungen zusammengefasst. Aktuell werden im Bk-online noch folgende Abteilungen geführt:

- Schladholz / Haselhölzli
- Lägern / Steinbuck
- Wieholz

Diese Abteilungen dienen der Planung. Sie sind Grundlage für die Bestandskarte und die Massnahmenplanung.

2.2 Aufnahmeergebnisse

2.2.1 Vorrat und Zuwachs

Entwicklungsstufe		Planungszeitraum: 16 Jahre											
		Fläche			Vorrat				Zuwachs				
		Laub [a]	Nadel [a]	Total [a]	Laub [Tfm]	Nadel [Tfm]	Total [Tfm]	Total [Tfm/ha]	Laub [Tfm]	Nadel [Tfm]	Total [Tfm]	Total [Tfm/ha*Jahr]	
J/D	Jungwuchs/Dickung (<10 cm)	751.5	101.3	852.8	256.3	162.8	419.1	49.1	208.6	105.9	314.5	2.5	
SH1	Stangenholz 1 (10-20 cm)	968.7	111.8	1080.5	217.6	225.9	443.5	41.0	1384.3	277.2	1661.5	10.3	
SH2	Stangenholz 2 (20-30 cm)	944.5	462.3	1406.8	1061.3	1123.3	2184.6	155.3	1519.8	1300.2	2820.0	13.4	
BH1	Baumholz 1 (30-40 cm)	991.5	934.2	1925.7	2041.6	3416.2	5457.8	283.4	1594.0	2803.8	4397.8	15.2	
BH2	Baumholz 2 (40-50 cm)	1358.3	727.8	2086.1	4798.4	3162.8	7961.2	361.6	2429.5	1996.7	4426.2	14.2	
BH3	Baumholz 3 (>50 cm)	1979.3	1117.8	3097.1	9596.6	7475.8	17072.4	551.3	3285.0	2758.9	6023.9	13.0	
Ungl.	Ungleichförmig	584.0	21.9	605.9	783.9	116.6	900.5	163.7	891.2	54.4	945.6	10.8	
Total		7557.8	3477.1	11034.9	18755.7	15683.4	34439.1	312.1	11292.4	9299.1	20591.5	12.4	

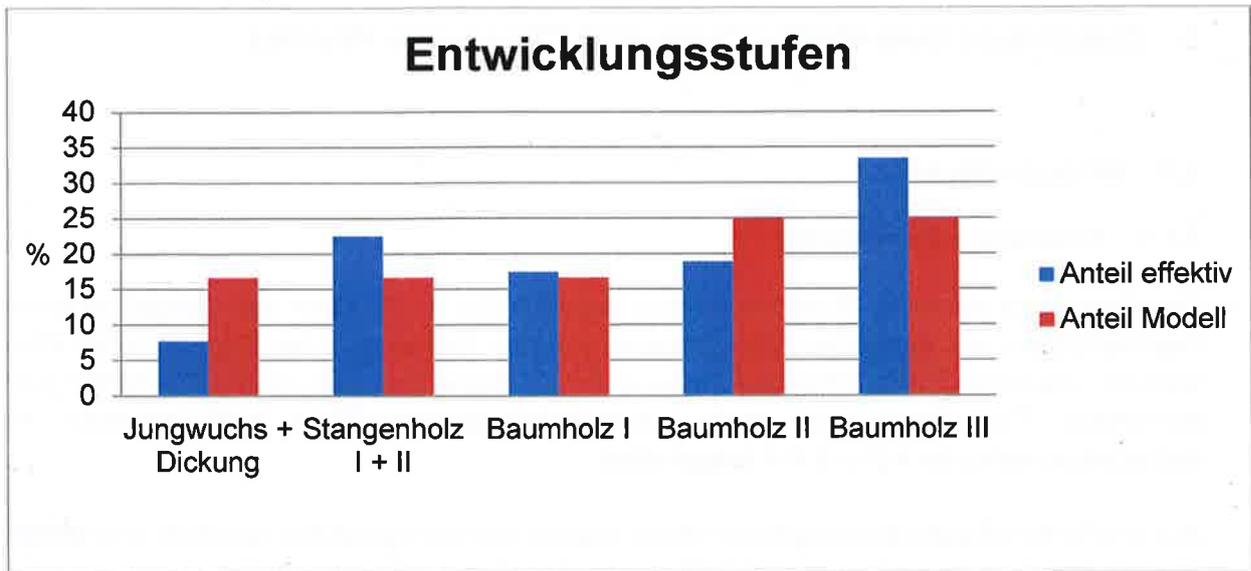
Betrieb	Vorrat alt Tfm/ha (Quellen: letzte BP's)	Vorrat neu Tfm/ha (Quelle: Bk-online)	Vorrat Veränderung in %	Zuwachs alt Tfm/ha und Jahr (Quellen: letzte BP's)	Zuwachs neu Tfm/ha und Jahr (Quelle: Bk-online)	Zuwachs Veränderung in %
OBG Oberehrendingen	302	312	+3	6.6	12.4	+87.9
OBG Unterehrendingen	330	312	-5.5	10	12.4	+24

Gegenüber der letzten Berechnung ist der Vorrat um durchschnittlich 2.5% pro Hektar gesunken. Dies liegt daran, dass die Bestände gut durchforstet sind, andererseits wurden zusätzlich andere vorratsreiche Bestände in ein Naturreservat umgewandelt. Der starke Anstieg des Zuwachses im ehemaligen Teil Oberehrendingen ist vor allem darauf zurückzuführen, dass jetzt nicht mehr nur die zuwachsschwächeren Böden am der Lägern betrachtet werden, sondern das ein Durchschnitt von Allem, inklusive den sehr zuwachsstarken Böden im Schladholz, genommen wird. Zusätzlich führt die Ausscheidung des Naturwaldreservats Lägern auf der übrigen Fläche zu einem durchschnittlich jüngeren und zuwachsstärkeren Wald.

2.2.2 Entwicklungsstufen

Entwicklungsstufe	Code	Ndh 1 >90% Ndh		Ndh 2 50-90% Ndh		Lbh 3 50-90% Lbh		Lbh 4 >90% Lbh		Total	
		Aren	in %	Aren	in %	Aren	in %	Aren	in %	Aren	in %
Jungwuchs/Dickung (<10 cm)	J/D	15.6	2.4	0.0	0	171.6	6.9	665.7	13.4	852.9	7.7
Stangenholz 1 (10-20 cm)	SH1	27.3	4.1	90.3	3.1	59.8	2.4	903.0	18.2	1080.4	9.8
Stangenholz 2 (20-30 cm)	SH2	224.5	34.0	154.3	5.3	500.4	20.0	527.7	10.6	1406.8	12.7
Baumholz 1 (30-40 cm)	BH1	164.8	25.0	987.2	33.9	122.8	4.9	650.9	13.1	1925.7	17.5
Baumholz 2 (40-50 cm)	BH2	81.0	12.3	740.5	25.4	647.7	25.9	617.0	12.4	2086.1	18.9
Baumholz 3 (>50 cm)	BH3	147.3	22.3	942.2	32.3	980.0	39.2	1027.4	20.7	3097.0	28.1
Ungleichförmig	Ungl.	0.0	0	0.0	0	18.1	0.7	567.8	11.4	585.9	5.3
Total		660.5	6.0	2914.5	26.4	2500.4	22.7	4959.5	44.9	11034.8	100

Entwicklungsstufe	ca. Alter	BHD	Flächenanteile		
			effektiv	effektiv	Normal- verteilung
	Jahre	cm	ha	%	%
Jungwuchs + Dickung	unter 20	unter 10	8.5	7.7	16.66
Stangenholz I	20 - 30	10 - 19	10.8		
Stangenholz II	30 - 40	20 - 29	14.1		
Total Stangenholz			24.9	22.5	16.66
Baumholz I	40 - 60	30 - 39	19.3	17.5	16.66
Baumholz II	60 - 90	40 - 49	20.8	18.9	25
Baumholz III + Ungleichförmig	über 90	über 50	36.8	33.4	25
Total			110.3	100	
Altholzinseln			20.4		
Total			130.7		



Gegenüber dem Normalwaldmodell, mit einer Umtriebszeit von 120 Jahren, zeigt sich eine klare Untervertretung der Jungwuchs- und Dickungsflächen, sowie der Baumholz II-Flächen. Hingegen herrscht ein starker Überhang an Baumholz III. Für einen nachhaltigen Waldbau müssten viel mehr verjüngt werden.

3 Zukünftige Bewirtschaftung und Pflege des Waldes

3.1 Wirtschaftsziele

3.1.1 Allgemeine Zielsetzung

Die Waldungen der OBG Ehrendingen sind grundsätzlich im Rahmen der waldgesetzlichen Bestimmungen, der kantonalen Richtplanung und den Weisungen des Departements Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau und dem Betriebskonzept zu bewirtschaften. Die kantonalen Grundlagen aus dem Naturschutzprogramm Wald sind teilweise im Betriebskonzept unter 4.2 und 4.4 festgehalten.

Auf Grund der pflanzensoziologischen Karte werden standortgerechte, gesunde und stufige Mischbestände angestrebt, die nachhaltig wertvolles Holz produzieren sollen.

Bei der Bewirtschaftung werden neben der Holzproduktion die allgemeine Schutz- und Erholungsfunktion der Wälder berücksichtigt.

3.1.2 Zielsetzung für die Betriebsplanperiode 2016 bis 2030

- Zielsetzung Vorrat: es wird so viel genutzt wie zuwächst
- Regelmässige Pflege der Jungwuchs- und Dickungsflächen
- Auslesedurchforstung der Stangenhölzer gemäss der waldbaulichen Planung
- Auslesedurchforstung der Baumhölzer gemäss der waldbaulichen Planung
- Verjüngung der in der waldbaulichen Planung vorgesehenen Bestände
- Ausnützung der natürlichen Verjüngung
- Zusammenfassung der Naturschutzziele:
 - der Totholzanteil gemäss Waldbau-Richtlinie ist mindestens 10m³/ha
 - der Laubholzanteil ausserhalb dem „Wald von kantonalen Bedeutung“ (NkBW) beträgt mindestens 52%. In WNI-A und B Objekten mindestens 80%.
 - Die Nutzungsverzichtsflächen und aufgewerteten Waldränder sind im Betriebskonzept unter 4.2 aufgelistet.
 - im Speziellen auf 20.38 ha Nutzungsverzicht im Naturwaldreservat Lägern für 50 Jahre. Vertragliche Laufzeit bis 2065.

3.2 Hiebsatz

3.2.1 Hiebsatzbestimmung

Der Hiebsatz in der letzten Betriebsplanperiode betrug 970 Efm/ Jahr.

Planungszeitraum: 15 Jahre

Entwicklungsstufe	Code	Vorrat [Tfm]		Fläche [a]		Durchforsten			Lichten			Räumen			Total		Total
		Laub	Nadel	Laub	Nadel	Fläche [a]	Laub	Nadel	Fläche [a]	Laub	Nadel	Fläche [a]	Laub	Nadel	Laub	Nadel	
Jungwuchs/Dickung (<10 cm)	J/D	256	163	752	101	32	27	0	0	0	0	54	44	2	71	2	73
Stangenholz 1 (10-20 cm)	SH1	218	226	969	112	2084	370	163	0	0	0	0	0	0	370	163	533
Stangenholz 2 (20-30 cm)	SH2	1061	1123	944	462	2678	877	902	0	0	0	0	0	0	877	902	1779
Baumholz 1 (30-40 cm)	BH1	2042	3416	991	934	3361	1178	2488	0	0	0	0	0	0	1178	2488	3666
Baumholz 2 (40-50 cm)	BH2	4798	3163	1358	728	3418	2672	1968	0	0	0	0	0	0	2672	1968	4640
Baumholz 3 (>50 cm)	BH3	9597	7476	1979	1118	1413	2071	472	725	1144	1084	1067	2029	3361	5244	4917	10161
Ungleichförmig	Ungl.	784	117	564	22	312	363	77	0	0	0	0	0	0	363	77	440
Total		18756	15684	7558	3477	13298	7558	6070	725	1144	1084	1122	2073	3364	10775	10518	21293

Übersicht 1	Fläche [a]	Hiebsanfall		[Tfm/ha]	Übersicht 2	[Tfm]	[%]	[Efm]
		[Tfm]	[%]					
Durchforsten	13298	13628	64	102	Vorrat Total	34439	100.0	
Lichten	725	2228	10	307	Hiebsanfall Total	21293	61.8	
Räumen	1122	5437	26	485	Hiebsanfall pro Jahr	1420	4.1	
Total	15145	21293			Hiebsatz pro ha und Jahr			10.9
Jungwald Pflegefläche	3603				Hinweis: Der Hiebsatz in Efm ist gegenüber dem Hiebsanfall in Tfm um 15% reduziert (Rinde, Ernteverluste)			

In der neuen Planperiode ergibt die Berechnung einen Hiebsanfall von rund 1420 Tfm. Dabei berücksichtigt werden die Entwicklungsstufe, die Baumartenzusammensetzung, die Bestandesdichte, die Bonität und die Massnahmenplanung. Bei der Umrechnung von Tfm auf Efm wird ein Abzug von 15% getätigt, dabei werden die Rinde und der Ernteverlust berücksichtigt. Damit ergibt sich ein rechnerischer Hiebsatz von 1207 Efm.

Gutachtlich wird der Hiebsatz für die kommenden 15 Jahre auf 1200 Efm pro Jahr festgelegt.

Somit kann für eine 15-jährige Nutzungsperiode mit einem Holzanfall von 18'000 Efm gerechnet werden. Dies entspricht einer Nutzung von 10.76 Efm/ha Jahr.

3.2.2 Festlegung der Betriebsplanperiode

Die Betriebsplanperiode wird auf 15 Jahre festgelegt. Die Bestandeskarte und das Betriebskonzept werden laufend aktualisiert. Die nächste Revision findet im Januar 2030 statt.

3.3 Budget

Der Holzproduktionsbetrieb muss gemäss Betriebskonzept mindestens kostendeckend sein.

3.4 Arbeitsplanung

Es wird genügend Kapazität geschaffen, um die Leistungsaufträge gemäss Betriebskonzept erfüllen zu können.

3.5 Betriebskonzept

Ein Exemplar des Betriebskonzepts befindet sich im Anhang.

3.6 Bestandeskarte, Ziele und Massnahmen

Im Anhang (A4) befinden sich die detaillierten Bestandesbeschreibungen darin sind die Ziele und Massnahmen für die einzelnen Bestände festgehalten.

Die Prioritäten gelten als Richtlinie. Sie werden jährlich im Wald überprüft und je nach Entwicklung, Marktlage und Dringlichkeit festgelegt.

4 Schlussbestimmungen

Dieser Betriebsplan tritt mit der Genehmigung durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau rückwirkend auf den Anfang des Kalenderjahres 2016 in Kraft. Die Bestimmungen früherer Betriebspläne sind damit aufgehoben.

Die nächste Revision wird auf Januar 2030 fällig.

Schneisingen, den 28. Juni 2016

Die Verfasser:

Betriebsleiter

Felix Stauber

Förster-Praktikant

Jonas Sollberger

Zustimmungserklärung

Der Gemeinderat der Gemeinde Ehrendingen hat den vorliegenden Betriebsplan inklusive Betriebskonzept eingesehen und erklärt sich mit den darin enthaltenen Bestimmungen einverstanden. Sie verordnen, dass die vorgeschriebenen Massnahmen in allen Teilen zur Ausführung gelangen.

Ehrendingen, den 28. Juni 2016

NAMENS DES GEMEINDERATES
EHRENDINGEN

Der Gemeindeammann:

Hans Hitz

Der Gemeindeschreiber:

Simon Knecht

Genehmigung durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau

Gestützt auf § 27 Abs. 3 der Verordnung zum Waldgesetz des Kantons Aargau (AWaV) vom 16. Dezember 1998 genehmigt die Abteilung Wald des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt den Betriebsplan 2016 über die Waldungen der Ortsbürgergemeinden Ehrendingen (Planungsperiode 2016 - 2030). Folgende Elemente sind im Sinn von § 16 Abs. 3 Waldgesetz des Kantons Aargau (AWaG) vom 1. Juli 1997 **bindend**:

1. Der Hiebsatz von 18'000 Erntefestmetern für die Periode ab 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2030 oder durchschnittlich 1'200 Erntefestmeter pro Jahr. Er gilt als Obergrenze einer nachhaltig möglichen Holznutzung und ist über die Planungsperiode insgesamt einzuhalten.
2. Die quantitativen und qualitativen Ziele der Waldverjüngung gemäss Kapitel 3 und Betriebskonzept im Anhang:
 - 11.22 ha Verjüngungsfläche während der Planungsperiode gemäss Hiebsatzherleitung Seite 15 und waldbaulicher Planung (Anhang A3 – A7)
 - Anteil Laubholz von mindestens 52 %; Baumartenwahl auf Grund der pflanzensoziologischen Karte
 - Anteil Naturverjüngung 95 % (ausserhalb Eichenwaldreservate)
3. Die waldbauliche Planung (Anhang A3 – A7). Sie gilt als Grundlage für die jährlichen Holzschläge. Das Kreisforstamt wird die gemäss §28 AWaV notwendige Bewilligung für die Holzschläge gestützt auf diese Planung erteilen.
4. Die in den Betriebskonzepten, als Bestandteil dieser Betriebsplanung, enthaltenen Ziele und Massnahmen für die Umsetzung des Richtplanes und der kommunalen Nutzungsplanung Kulturland. Im Speziellen sind die in den Kapiteln der Naturschutzziele enthaltenen Ziele und Massnahmen Grundlage für vertragliche Regelungen über allfällige Naturschutzprojekte.

Von den übrigen Inhalten des Betriebsplanes und des Betriebskonzeptes ebenso von den Ergebnissen der vergangenen Planungsperiode wird Kenntnis genommen.

Aarau, den 28. Juni 2016

Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Abteilung Wald



Alain Morier
Abteilungsleiter

5 Anhang

A1 Beförsterungsvertrag

A2 Flächenverzeichnis

A3 Betriebskonzept

A4 Bestandesbeschreibung und Massnahmenplanung

A5 Vorrat und Zuwachs, Nutzungsanfall

A6 Flächenanteile nach Mischungsgrad und Entwicklungsstufen

A7 Flächenanteile nach Baumarten und Entwicklungsstufen

A8 Vereinbarung Eichenwaldreservat und Naturwaldreservat Lägern

A9 Bestandskarte

A10 Inventare